Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 24 (1920-1921)

Heft: 8

Artikel: Frühlingsstimmung

Autor: Wagner, Alfons

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Grase.

O! im Grase so zu liegen: Grüne Schatten, Mailichtglanz! Lindes Blütenwipfelwiegen! Quellengruß und Faltertanz. O! im Grase so zu liegen: fluß und Himmel. Blau in Blau. Wolken streifen. Wünsche fliegen. Und in Ciedern bebt die Au.

O! im Grase so zu liegen, Wenns wie Liebesatem weht, Wenn die Seele, gramentstiegen, Ganz im Jubel untergeht:

Beinrich fifder.

Krühlingsstimmung.

Möcht' mein Herz der Glocke gleich Hoch in Cüften lassen schwingen, Daß ins reine Aetherblau Tönte seiner Freude Klingen.

Hab ja solchen Ueberschwang, Meine Urme möcht' ich breiten... Uch, ein kleines Liedlein nur Kündet meine Seligkeiten.

Alfons Wagner, Aarburg.

Ber Ramenstag.

Novelle von Robert Jakob Lang, lletikon a. Sce.

Es war Januar, und für einen der nächsten Sonntage stand eine Abstimmung über eine wichtige Vorlage bevor. So kam das Politische, welsches sich sonst hinter das Berufliche zu stellen pflegte und auch jetzt von ihm seinen besondern Stempel erhielt, kräftig zur Geltung.

Der Schreinermeister Gurtner, welcher sich auf seine Unabhängigkeit nicht wenig zu Gute tat, wie dies der Fall zu sein pflegt, wenn man seine Wolle im Trocknen hat, schritt in eifrigem Gespräch neben dem Bahnbeam= ten Müller her.

"Unzufriedenheit ist Trumpf", sagte er und wenn er auch einigen Ürger aufzubringen vermochte, so gelang es ihm doch nicht ganz zu versbergen, daß er selbst weder den Bauern noch das Nell, noch überhaupt einen bedeutenden Trumpf in Händen hielt und sich, wenn es gut ging, mit einigen Nieten begnügen mußte. Mit diesen wurde er rasch sertig. "Unsufriedenheit jedoch ist etwas Anerzogenes!"

"Sehr einfach", brummte Müller vor sich hin.

"Jawohl, Anerzogenes, oder überhaupt mit unserer ganzen Erziehungsweise Zusammenhängendes. Denn wir wissen, das heißt wir lernen, viel zu viel und so wissen wir denn auch allzudeutlich, was uns fehlt. Wir